

## Konferenzen, Exkursionen, Kolloquien

Herr Dipl.-Hdl. Gehrhardt, wissenschaftl. Assistent am Institut für Ökonomie des Maschinenbaus, nahm am 24. November 1959 an einem Kolloquium über die Fragen der Normativkostenrechnung in Berlin teil. Das Kolloquium, dessen Hauptreferat Dr. Kupfernagel von der Hochschule für Ökonomie in Berlin-Karlshorst hielt, diente der Auswertung von Erfahrungen einer Reihe von Industriebetrieben, die bei der Einführung und Anwendung der Normativkostenrechnung gemacht wurden. Der Hauptsinn der Normativkostenrechnung als neue Form der Plankostenrechnung der Betriebe besteht darin, das Rechnungswesen mehr als bisher zu einem wirkungsvollen Instrument der Plankontrolle zu machen und dabei gleichzeitig die Arbeit im Rechnungswesen zu vereinfachen.

\*

Das Institut für Elektrotechnik führte gemeinsam mit dem Fachvorstand Elektrotechnik der KdT des Bezirkes Karl-Marx-Stadt am 21. November 1959 eine Exkursion in das Institut für Elektrotechnik der Bergakademie Freiberg durch. Diese Exkursion diente in erster Linie dem Erfahrungsaustausch in Lehr- und Forschungstätigkeit bei der Anwendung der Elektrotechnik auf den Gebieten des Maschinenbaus. Bei einem Rundgang durch die Räume des Institutes führte uns der Direktor des Institutes, Prof. Dr.-Ing. Wrana, unter anderem einige Versuche vor. Dieser Erfahrungsaustausch war besonders wertvoll, da dieses Institut ähnliche Aufgaben hat wie unser Institut für Elektrotechnik.

## Konferenz des Forschungsrates der DDR

Am 26. und 27. November 1959 hatte der Forschungsrat der DDR zu einer Konferenz nach Leipzig eingeladen, an der die maßgeblichsten Vertreter aus Industrie, Forschung und Verwaltung teilnahmen. Nach Eröffnung der Plenarsitzung durch den Ersten Stellvertreter des Vorsitzenden des Forschungsrates, Herrn Prof. Dr. Frühauf, gab der Erste Sekretär des Zentralkomitees der SED, Walter Ulbricht, in einer richtungweisenden Ansprache wichtige Hinweise für die weitere Arbeit des Forschungsrates der Zentralen Arbeitskreise und für die Arbeit in Forschung und Betriebspraxis. In der gleichen Richtung war ferner das Hauptreferat des Vorsitzenden des Forschungsrates, Herrn Prof. Dr. Thiessen, von grundlegender Bedeutung. Der Nachmittag des ersten Konfe-

## „Wissenschaftliche Zeitschrift“ im Abonnement

Um interessierten Mitarbeitern unseres Hauses die Möglichkeit zu geben, regelmäßig die „Wissenschaftliche Zeitschrift“ der Hochschule für Maschinenbau zu beziehen, richtet

„TTTT...TTTT...“  
„Redaktion“

„Hier ist die Bibliothek, sagen Sie mal – ich bin empört! – was machen Sie denn eigentlich dort unten? Lesen Sie denn keinen Korrekturabzug? Ich war auch einmal bei einer Zeitung, aber so etwas... das muß heißen Patentschriften der Klassen 1–89 und nicht 1–8, das ist ja gar nichts...“

In der Zeit vom 10.–12. Dezember 1959 fand in der Wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät der Humboldt-Universität zu Berlin eine wissenschaftliche Konferenz mit dem Thema: „Die Bedeutung der siegreichen Entwicklung des sozialistischen Weltsystems für den Kampf um die Erhaltung des Friedens“ statt. Herr Dr. Hübler und Herr Dipl.-oec. Schrock nahmen an dieser Konferenz teil.

Auf dieser Konferenz wurde über den Einfluß der ökonomischen Gesetze des Sozialismus auf die Gesetzmäßigkeiten der kapitalistischen Entwicklung beraten.

\*

Im Rahmen der Weiterbildung unserer Studenten führte das Institut für Werkzeugmaschinen am 16. und 17. November 1959 mit den Studenten des 11. Semesters, Fachrichtung Werkzeugmaschinen, eine zweitägige Exkursion nach Leipzig und Berlin durch.

Nach einer Führung durch die „Lehrschau der Standardisierung“ in Leipzig am ersten Exkursionstag, wurden am folgenden Tage zwei bedeutende Werkzeugmaschinenfabriken in Berlin besucht, und zwar der VEB Berliner Werkzeugmaschinenfabrik und der VEB Großdrehmaschinenbau „7. Oktober“. In Ergänzung zu den am Institut gehaltenen Vorlesungen konnten den Studenten in den genannten Betrieben vor allem die Besonderheiten der Fertigung und Montage sowie des Funktionsablaufes von Radialbohrmaschinen mit Vorwahlschaltung u. a. gezeigt werden.

renztages und der Vormittag des zweiten waren Beratungen in Gruppen von Mitgliedern des Forschungsrates mit den Konferenzteilnehmern vorbehalten, in denen allgemeingültige und spezielle Probleme der Industrie und der Forschung in kritischer Weise zur Sprache gebracht wurden.

Am Nachmittag des zweiten Konferenztages wurde die Plenarsitzung fortgesetzt mit Beiträgen von verantwortlichen Leitern verschiedener staatlicher Organe, in denen die Ergebnisse der Gruppenberatungen bereits teilweise ausgewertet waren. Die umfassende Auswertung der gesamten Konferenz wurde einer besonderen Kommission anvertraut, und mit einem Schlußwort endete die Konferenz.

die Abteilung Wissenschaftliche Publikationen ein Abonnement ein. Die Zeitschrift ist rückwirkend ab Heft Nummer 1 zu einem Vorzugspreis von 4 DM erhältlich.

Der verantwortliche Redakteur nahm zwei Kopfschmerztabletten, versprach Besserung und berichtet:

In der Januar-Ausgabe der Mitteilungen muß es auf Seite 7 unter Hochschulbibliothek richtig heißen: **Patentschriften der Klassen 1–89**  
Wir bitten vielmals um Entschuldigung!

Herr Prof. Dr.-Ing. habil. W. Häußler, Direktor des Institutes für Angewandte Thermodynamik – Maschinenlaboratorium, hat am 27. November 1959 auf Einladung des Kunstfaserwerkes „Wilhelm Pieck“ in Schwarza einen Vortrag mit Lichtbildern über

„Graphische Rechenverfahren für Zustandsänderungen feuchter Luft“ gehalten.

\*

In der Versuchstrockenanlage des Maschinenlaboratoriums (Direktor: Prof. Dr.-Ing. habil. W. Häußler) sind im Auftrag der Staatlichen Plankommission von Herrn Dipl.-Ing. Weihrauch wichtige Messungen zur Erforschung der Möglichkeiten einer dauerhaften Konservierung von Tierblut, das in kleineren Mengen anfällt, durchgeführt worden. Das getrocknete Blut soll als Kraftfutterzusatz bestehende Engpässe in der Futtermittelversorgung überwinden helfen.

Die Vorversuche konnten erfolgreich abgeschlossen werden. Die Arbeiten werden mit Unterstützung des Hygiene-Institutes Karl-Marx-Stadt mit der Zielsetzung weitergeführt, optimale Trockenbedingungen festlegen zu können.

Darüber freuen sich

Flora + Jolantie

## ÜBERSETZUNGSWESEN

Die Abteilung Übersetzungswesen hat die Möglichkeit, in beschränktem Umfang Übersetzungen aus den Sprachen Tschechisch und Polnisch bzw. in diese Sprachen zu vermitteln. Es wird gebeten, im Bedarfsfalle die vom Institutsdirektor bzw. Abteilungsleiter unterzeichneten Anträge an die Abteilung Übersetzungswesen einzureichen.

## REKTORAT

Das Staatssekretariat für das Hochschul- und Fachschulwesen hat die Zustimmung erteilt, daß die bisherige Abteilung für das gesellschaftswissenschaftliche Grundstudium mit Wirkung vom 1. Januar 1960 in ein Institut umgewandelt wird.

Als komm. Institutsdirektor wurde Herr Dozent Hermann Nawroth beauftragt.

Herausgeber: Der Rektor der Hochschule für Maschinenbau Karl-Marx-Stadt, Prof. Dr.-Ing. habil. E. Pietsch / Schriftleitung: Rektorat, Abteilung Wissenschaftliche Publikationen und Presse, Karl-Marx-Stadt, Straße der Nationen 62, Sammelnummer: 4 20 51, Hausapparat 378. Verlag: Selbstverlag der Hochschule. Erscheint vorerst monatlich. Redaktionsschluß jeweils am 15. des Vormonats / Satz und Druck: Druckhaus Karl-Marx-Stadt. 195 KG 15-1-60